

Rasselbande mit Perspektive

Gievenbecker Tischtennis-Talente greifen auch bei den Senioren erfolgreich zum Schläger

Von Wilfried Sprenger

MÜNSTER. In dieser Saison wird das noch nichts mit der Qualifikation für die Westdeutsche Mannschaftsmeisterschaft. Am Samstag verlor Jungen-Verbandsligist 1. FC Gievenbeck sein Heimspiel gegen den Tabellenzweiten LTV Lipstadt mit 3:8. Damit wird das junge Tischtennis-Team die Saison in der

»Das sind richtig gute Jungs, talentiert und sehr ehrgeizig.«

Peter Luthardt, Trainer der FCG-Talente.

höchsten Nachwuchsklasse vermutlich auf Rang drei abschließen. Enttäuscht? „Davon sind wir sehr weit entfernt. Wir sind Aufsteiger und spielen eine exorbitant gute Saison“, erklärt Trainer Peter Luthardt.

Da wächst im Westen der Stadt eine ganz starke Tischtennis-Generation heran. Alexander Mesionzhnik, Tim Artarov, Ludger Santel und Jan Albrecht sind absolut konkurrenzfähig – obwohl alle erst 14 Lenze zählen. „Nächstes Jahr spielen wir um den Titel. Das hat uns auch schon die Konkurrenz prophezeit“, sagt Luthardt. Der Trainer mit B-Lizenz (für Leistungssport) betreut und fördert das hoffnungsvolle Quartett bereits seit mehreren Jahren. „Das sind richtig gute Jungs, talentiert und sehr ehrgeizig.“

Dazu passt, dass der Vierer-Bande die Vergleiche mit



Vier Gievenbecker Tischtennis-Talente: (v.l.) Alexander Mesionzhnik, Tim Artarov, Ludger Santel und Jan Albrecht

Foto: WN

Altersgenossen schon längst nicht mehr genügen. Ein Doppelspielrecht räumt den Talenten auch Einsätze im Senioren-Bereich ein. Darüber freut sich das Bezirksklassenteam der Herren. Mit tatkräftiger Unterstützung der Youngster steuert es dem Aufstieg entgegen. Manchmal muss Luthardt seine Rasselbande bremsen. Es geht um die Dosierung von Belastungen und um Priori-

täten. „Die Jungen-Verbandsliga hat klar Vorrang“, stellt der Coach unmissverständlich fest.

Dreimal, manchmal sogar viermal in der Woche treffen sich die Schüler zum Training. Luthardt steuert dies, der erfahrene Coach weiß um die noch schlummern den Möglichkeiten seiner Schützlinge. „Die Jungs sind für ihr Alter sehr weit. Aber sie müssen auch noch viel

lernen. Ich habe keinen Zweifel, dass das gelingt. Sie betreiben den großen Aufwand sehr gern.“

Um seine Talente so gut wie möglich zu fördern, hat Luthardt eine Brücke zum besten Herrenteam der Stadt geschlagen. Einmal in der Woche trainieren die jungen Gievenbecker gemeinsam mit Oberliga-Spielern von Borussia Münster – auch dort ist Luthardt Coach.

Bislang kommt das Gievenbecker Quartett, das auch schon in Individual-Wettbewerben auf westdeutscher und deutscher Ebene auffällig wurde, in seiner Entwicklung stetig voran. Wo das hinführen und enden wird? Luthardt: „Ich traue es ihnen zu, später Oberliga oder sogar Regionalliga zu spielen. Aber zunächst wollen wir im Jungen-Bereich angreifen.“